

das hohe Roth, reiche Blau und frische Grün der Blätter kann auch dem gleichgiltigsten Auge nicht entgehen. Von Busch zu Busch schlendert sich das in die Nähe der Häuser gehörende Spottvogelpaar, da und dort die verhassten Häher verfolgend, zur Zeit noch wenig und nur abgebrochen singend, später aber uns viele Morgen- und Abendstunden mit ihrem wechsellvollen Gesang erfreuend.

Ein schleifender, dem Ohre unangenehmer, aber nicht sehr lauter Pfiff verräth uns den nörderischen, auf einer die Spitze des nächsten Baumes bildenden Ruthe sitzenden Lanius Ludovicianus.

Unser Wirth war schlecht auf letztere Vögel zu sprechen; diese Räuber, sagte er, nehmen nicht nur einen jungen Spottvogel nach dem Andern aus dem Neste, sondern Alle in wenigen Minuten: indem sie dieselben an die scharfen und langen Stacheln der Orangenbäume aufspießen, machen sie ihnen den Garaus.

Auf den hohen in Gruppen stehenden Tannen tummeln sich mehrere Staaarten, worunter Quisqualus masor die häufigste Art ausmacht. Die Rufe der letzteren sind sehr wohlklingend und sie lassen dieselben auch fortwährend hören, wodurch sie bei ihrer Beweglichkeit die Landschaft sehr angenehm beleben. Ihre Hauptnahrung sind kleine, zolllange Fischchen, welche sie im seichten Wasser, zwischen dem Grase, herausfangen.

Weiter die Umgebung der Häuser belebende Vögel sind die Raben Corvus Fruginosus, die fast immer schreienden Buteo Lineatus, wenige Möven, Seeschwalben, Reiher, Lerchenstaare, Turteltauben (Zenaidura macroura), seltener die Zwergtäubchen Columbigalina Passerina, einige Arten kleiner Spechte und endlich die eine der zwei Arten Geier Cathartes Aura.

(Fortsetzung folgt.)

Ornithologische Notizen.

Im Juli d. J. wurde mir ein hier gefangener Kreuzschnabel gebracht, den Herr Victor Ritter von Tschusi als rothbindigen Kreuzschnabel, *Loxia rubrifasciata* Ch. L. Br. zu bestimmen die Güte hatte. Am 13. October d. J. erlegte ich einen Zwergfalk, *Hypotriorchis aesalon*, Tunstall, bei Rückersdorf (Friedländer Bezirk).

In der Reichenberger Zeitung von 11. October 1889 findet sich folgende auf *Loxia bifasciata* bezugnehmende Notiz aus Laipa (9. October.):

„Nachdem die letzten Jahre der Zug des Tannenhähers, seit vorigem Frühlinge der des mongolischen Steppenhuhns es war, welcher die Aufmerksamkeit der Ornithologen auf sich lenkte, erscheint heuer wieder ein anderer fremder Gast in unseren nordböhmischen Gebirgswäldern auf seiner Wanderung, und zwar ist dies der zweibindige Kreuzschnabel (*Loxia bifasciata* Ch. L. Br.). Mehr als 20 Jahre ist es her, dass sich dieser Vogel, welcher den hohen Norden Europas und besonders Nordamerikas bewohnt, bei uns auf seinen Zügen nicht sehen liess und seinerzeit nur in ver-

einzelnen Exemplaren. Im heurigen Herbste aber zeigt er sich in starker Anzahl in der Gesellschaft seines Verwandten, des bekannten Fichtenkreuzschnabels; es wurden auch einige Exemplare bereits gefangen.“

Die Ansicht, dass *L. bifasciata* den Norden Amerikas bewohnt, beruht auf Irrthum; er bewohnt nur Nordeuropa und das nördliche Asien und im Norden Amerikas wird er nach A. E. Brehm vom Weissflügelkreuzschnabel, *L. leucoptera*, Gml. vertreten.

Neustadt, den 14. October 1889.

Robert Eder.

Literarisches.

Von unserem verehrten Mitgliede und Mitarbeiter, Herrn Paul Leverkühn, sind uns die Separata seiner nachfolgend genannten Arbeiten für die Vereinsbibliothek zugegangen:

1. The Dicky Bird Society. Separat aus der Monatsschrift des deutschen Vereines zum Schutz der Vogelwelt, XII, Jahrg. 1887, Nr. 7.

Bespricht die Entwicklung und Organisation des Vogelschutzvereines: „The Dicky Bird Society“, der am 26. Juni 1886 100,00 Mitglieder zählte.

2. Vogelschutz durch Verordnung der Behörden. Ebenda. XII, Jahrg. 1887, Nr. 2.

Bringt die Polizeiverordnungen und Ausschreiben der Regierungen, den Vogelschutz betreffend, welche in Hannover in diesem Jahrhunderte erlassen worden sind, und im Anhang: Zur Geschichte des Vogelschutzes (Luther als Vogelschützer).

3. Benützung von Vogelnestern seitens der Hummeln. Ebenda. XII, Jahrg. 1887, Nr. 1.

Berichtet über die Benützung von Vogelnestern seitens der Hummeln, nach den Gewährsmännern A. Walter in Cassel, Schmiedeknecht, Dr. Wilhelm Bell, Schenk, Dr. Hoffer und eigener Beobachtung.

4. Der ornithologische Nachlass Adolf Mejer's. Beiträge zur Kenntniss der Avifauna der Provinz Hannover.

Bringt einen Nekrolog des am 28. Februar 1887 in Thüste bei Wallensen (Hannover) verstorbenen Lieutenant a. D. Mejer, und einen Auszug aus dessen Avifauna von Gronau.

5. Index der ersten zwölf Jahrgänge (1876—1887) der Monatsschrift des deutschen Vereines zum Schutze der Vogelwelt.

Bringt ein vollständiges Autoren-, Sach- und Artenregister, nebst einem Verzeichnisse der Abbildungen.

6. Sections- und Krankheitsberichte. Separat aus der Monatsschrift des deutschen Vereines zum Schutze der Vogelwelt, XIII, Jahrg. 1888, Nr. 16.

Berichtet über von Hrn. Prof. Dr. Zürn in Leipzig vorgenommene Sectionen eines Zebrafinken-Weibchens, einer Dohle, einer Rothbugamazone, eines Staares, und über im Freien aufgefundenen, allem Anscheine nach eines natürlichen Todes gestorbene Vögel.

7. Zweite vorläufige Mittheilung die Entenkenen betreffend.

Kurzer Bericht über die Ententänge in den Niederlanden, England, Nordamerika, Südasien, Süddeutschland.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mittheilungen des Ornithologischen Vereins in Wien](#)

Jahr/Year: 1889

Band/Volume: [013](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Ornithologische Notizen. 509-510](#)